

Herr Tendler begründet den Antrag der SPD-Fraktion. In Presse und Fernsehen werde zunehmend über die schwierige Lage auf dem Ausbildungsmarkt berichtet. In Eitorf sei die Situation bei der bekannt hohen Arbeitslosenquote besonders schwierig. So müsse man überlegen, wie man helfen könne. Schließlich habe man die Idee der Ausbildungsplatzkonferenz gehabt. Ähnliche Aktionen gebe es auch in anderen Städten. Wenn schon nur wenige Ausbildungsplätze hierdurch vermittelt werden könnten, wäre die Sache ein Erfolg. Schließlich sei es ein großes gesellschaftliches Problem, wenn Jugendliche zum Ende ihrer Schulzeit ohne Ausbildungsplatz da ständen. Denkbar wären darüber hinaus auch Aktionen wie z.B. eine Ausbildungsbilanz oder eine kommunalen Ausbildungsbörse. Hinzu käme ein nicht unerheblicher Werbeeffekt. Auch deshalb wäre es ratsam, mit dem Thema offensiv in den Medien umzugehen.

Herr Schmidt erklärt, dass die Begründung des Antrages zu unterstreichen ist. Jedoch müsse man sich die Frage stellen, aus welchen Gründen die Situation zur Zeit so prekär ist. Der Mittelstand – hier vor allem das Handwerk – hätte über Jahre Spitzenleistungen in Sachen Ausbildung erbracht. Jedoch sei er inzwischen so danieder, dass er kaum noch seine Leute halten könne, geschweige denn ausbilden. Herr Schmidt kritisiert im übrigen die Planungen der Bundesregierung auf Einführung einer Ausbildungsabgabe für Nichtausbilder und gleichzeitiger Gewährung von Krediten von bis zu 100.000 € für Betriebe, die ausbildeten. Grundsätzlich müsse etwas unternommen werden. Dies könne aber auch sein, den Bürgermeister zu bitten, sich mit Mittelständlern und Gewerbetreibenden zusammenzusetzen und auf die Schaffung weiterer Ausbildungsplätze einzuwirken. Die Hinzuziehung von IHK und Arbeitsamt stelle er in Frage, da sich diese Institutionen ohnehin mit der Thematik befassen.

Herr Tendler geht auf die Wortmeldung ein. So würden z.B. Kreissparkassen und Raiffeisenbanken über die Maßen ausbilden, Privatbanken hingegen nicht und dementsprechend auch nichts in Ausbildungsplätze investieren. Für derartige Fälle sei die Ausbildungsabgabe gedacht. Noch einmal auf die vorgeschlagene Ausbildungsplatzkonferenz zurückkommend, bekräftigt Herr Tendler, dass diese eine nicht zu unterschätzende Außenwirkung hätte.

Bürgermeister Patt erklärt, dass er bekanntermaßen in den Verwaltungsausschuss des Arbeitsamtes entsandt worden sei. Dort gebe es eine konzertierte Aktion des Arbeitsamtes Bonn, der IHK und der Kreishandwerkerschaft. Die drei Einrichtungen hätten einen gemeinsamen Appell an alle Betriebe verfasst mit dem Ziel, weitere Ausbildungsplätze bereit zu stellen. Er selber werde sich nachdrücklich mit persönlichem Einsatz für die Vermittlung von Arbeits- oder Ausbildungsplätzen einsetzen. Die genannte Aktion könne er selber unterstreichen, in dem er schriftlich oder in Gesprächen auf die einzelnen Betriebe zugehe. Eventuell sei auch der Aktivkreis einzubinden.

Des weiteren stellt der Bürgermeister die Ausbildungsstruktur bei der Gemeinde Eitorf dar, und zwar in den Bereichen Verwaltung, Hermann-Weber-Bad, Bauhof, Wasserwerk und Klärwerk. Ärgerlich sei vor allem ein Fall gewesen, in dem ein Auszubildender für den gehobenen Dienst seine Bewerbung zurückgezogen und eine Stelle beim Rhein-Sieg-Kreis angenommen hat. Im gehobenen Dienst sei seit 01.09.2001 eine Stelle besetzt, in zwei Fällen beginne die Ausbildung für den mittleren Dienst zum 1.8.2003 (in einem Fall als Verwaltungsfachangestellter). Im Bad seien zu Zeit zwei Ausbildungsplätze besetzt. Beim Bauhof habe es für den Beruf des Straßenwärters 3 Bewerbungen gegeben. Der einzig geeignete Bewerber habe aber die Bewerbung zurück gezogen. Die Stelle solle jetzt mit einem Bewerber aus dem Sozialamt besetzt werden. Auf die Ausschreibung einer Lehrstelle zum Rohrnetzbauer habe es keine Bewerbung gegeben.

Schließlich schlägt der Bürgermeister vor, einen Mittelweg zu beschreiten und mit allen beteiligten Stellen Kontakt aufzunehmen im Sinne der Sache.

Herr Tendler stellt klar, dass man keine Kritik an den Bemühungen des Bürgermeisters üben wollte.

Dennoch halte man am Antrag auf Einberufung einer Ausbildungsplatzkonferenz fest.

Der Bürgermeister lässt schließlich über den SPD-Antrag abstimmen.

Beschluss-Nr. Der Antrag der SPD-Fraktion auf Einberufung einer Ausbildungsplatzkonferenz wird abgelehnt.  
XI/28/377

Abstimmungs- Mehrheitsbeschluss bei 7 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen  
Erg.:

Im Anschluss formuliert Herr Schmidt den bereits in der Aussprache angedachten Antrag, der wie im nachfolgenden Beschluss zur Abstimmung gelangt.

Nach dieser Antragsformulierung dankt Herr Tendler ausdrücklich dem Bürgermeister für seine Bemühungen im Hause und in den Betrieben, zur Verbesserung der Situation beizutragen. Dies sollte mit dem Antrag nicht in Frage gestellt werden. Seiner Meinung nach war der Antrag der SPD-Fraktion lediglich weitergehend als das, was nun seitens der CDU-Fraktion vorgeschlagen wurde.

Beschluss-Nr. Der Rat beauftragt den Bürgermeister, hinsichtlich der Schaffung von Ausbildungsplätzen im Bereich der Gemeinde Eitorf mit allen in Frage kommenden Betrieben und Institutionen schriftlich oder in Gesprächen Kontakt zu halten bzw. entsprechend tätig zu werden.  
XI/28/378

Abstimmungs- Einstimmig.  
Erg.: